

1463des morgens vor tags komen die obgenannten gefangen all aus dem Türn was der waren auf dem oberpodem als bei Newntzigen vnd lieffen sich ab an einem sail aus dem türn vntz auf die Rinckhmaur vnd darnach uber die Rinckhmaur aus in den graben Vnd komen all dauon Des würden die huetter des morgens als vmb Newne erst Innen vnd von forcht wegen wichen Sy von dann Darnach als der Römisch kaiser widerumb der von wienn herr ward vnd Im gefsworn heten do patt er Sy vmb die andern gefangen, die Im gegebenn würden etc.

*Rubrica. Anno domini M°. cccc°. Lxiii°.*  
 1464Wie die Prelaten, Herren Ritter vnd knecht vnd die von Steten ob der Enns nach abgang Ertz Hertzog Albrechts gehabt haben ainen tag ze lynntz.

Des benannten Iars am Montag nach dem Newn Iar haben die prelaten Herren Ritter vnd knecht vnd die von Steten in dem lannd ob der Enns gehalten ainen tag zu lynntz, dabei der Römisch kaiser vnd Hertzog Sigmund ir Rêtt gehabt haben, Dasselbs Hertzog Sigmund dem Römischen kaiser gantzlich übergeben hatt die Regentz des gantzen fürstentumbs Osterreich vnd darauf allen Prelaten Herren Rittern vnd knechten vnd den von Steten beuolhen Im als Irm landsfürsten vnd erbherren nu hinsür gehorsam vnd gewertig ze sein damit das lanndt wider zusamen vnd ain Regier als von allter ist herkomen gepracht werd Dem Sy darnach an all aufzug vnd waigrung gehorsam tēten, Darauf ward die hauptmanschaft von dem Römischen kaiser beuolhen, Herrn Wolfgang von Walle Hertzog Albrecht die weil er dennoch was in leben hett verschriben, dem vom Stain die herschaft Stewr vnd dem Grauen von Tierstain die Statt Geflos vnd herschaft mit Iren zugehörungen Freinstatt, vnd In beuolhen ob er mit tod abging das Sy dann mit den-

denselben Geflossen nyemant anders gehorsam solten<sup>1464</sup> sein, dann Hertzog Sigmunden, Sich (*sie*) solten auch nach solhem seinem abganckh, all gefangen nyemants anderm stellen dann demselben Hertzog Sigmunden, auch beualh (*dieser Herzog Siegmund*) dem Rômischen kaifer mit denselben Geflossen vnd herschaften gehorsam vnd gewertig ze sein Wenn die lanntleüt wolten ir nicht leiden vnd fluegen sich für Sy, vntz Sy giengen in taiding mit dem egenanten Rômischen kaifer vnd rawmbten die Geflozzer Es schuef auch der obgenant Hertzog Sigmund all gefangen ledig.

*Rubrica.* Wie die Lanntleüt in Osterreich ettlich aus In schickten zu dem Rômischen kaifer vnd begerten den artickeln di ze Tullen würden fürgenomen nachZe gen.

An Suntag vor Anthoni, als dennoch die von wienn in der Newnstatt waren, schickt die lannttschaft in Osterreich ettlich aus In zw seinen kaiferlichen genaden vnd begerten an sein genad den artikeln So gemaine lannttschaft bei dem lannttag ze Tullenn hiett fürgenomen seinthalben genädiklich nach zu gen Darauf têt sein kaiferlich genad denselben Senndpoten anttwürt Wie er in solhen fürnemen der lannttschaft, nach Ratt seiner Rêtt vnnd lanntlewt in Osterreich genediklich handeln wolt.

*Rubrica.* Wie die sendpoten von gemainer Stat wegen zu dem Rômischen kaifer würden gefannt widerumb chômen gen wienn.

Do die von wienn von dem Rômischen kaifer in iren sachen gantz würden abgeuêrtigt, dennoch müsten Sy beleiben wol acht tag in der Newnstatt, Wenn die Pehem vnd brüder die Hertzog Albrechten gedient heten vil Téber heten gemacht vnd den von wienn abgefagt heten von Irs Solds wegen Darnach an sand

464 Blasi tag als vmb die Sübent stund, nach mittag komen dieselben sendpoten aus der Newnstat wider gen wienn, mit In komen auch des heiligen Römischen stuels zwen legaten, her Gorg von Volkenstorf, Haidreich Druckfätz, Hanns Mulfelder Maister Harttung von kapelln vnd Hanns der pellendorfer des Römischen kaisers rât &c.

*Rubrica.* Fürbringung der Gemain, di Antwürt des Römischen kaiser.

Darnach am nachsten Suntag nach sand Blasi tag, würden durch den Purgermaister vnd Ratt, di Genannten vnd Gmain erfordert auf sand Stephans schuel, Dasselbs sagten die Senndpoten der Gemain, die anttwürt So vor berürt ist, damit Sy von dem Römischen kaiser wären abgefertigt warden, Daran die Gemain ein guet geuallen hett, vnd namen ainhellklich auf den egenanten Römischen kaiser zw irem rechten natürlichen erberren vnd landsfürsten, vnd erputen sich Im nu fürbaser als sein getrew vndertan gehorsam vnd gewertig zw sein.

*Rubrica.* Wie di von wienn widerumb swürn dem Romischen kaiser.

An sannd Dorothe tag des margens als vmb die acht stund vor mittag ward geléwtt die grofs glocken zw sand Stephan, Do komen reich vnd arm von gemainer Statt in den Probsthof Es kómen auch dahin die zwen pábstlichen legaten mitsambt des kaisers räten Do ward auch durch herrn Iórgen volkenstorffer der Gemain fürgehalten, als Sy yetz ir senndpoten bei dem Römischen kaiser, die sein kaiserlich genad von ir aller wegen, diemütiklich gepeten hieten, in solh laidigung vnd misshandlung die Sy wider sein genad gehandelt hieten genádiklich nach zu lassen vnd der zu begeben, alsdann dieselben ir senndpoten mit mer warten vor seinen kaiserlichen

chen genaden fürbracht hieten, Dieselben wart nit not-1464  
 türfft wår widerumb zu ertzellen Darauf den benan-  
 ten Iren senndpoten sein kaiserliche maiestat ain annt-  
 würt vnd genèdigs zûsagen getan hiett In massen als Sy  
 das von in nu villedicht hieten vernumen, Also begert  
 derselb von Volkenstorf das Sy Im vnd andern seiner  
 kaiserlichen genaden rêten, da gegenwürtig auf den  
 gwalt den Sy von sein gnaden hieten vnd der offenlich  
 gelesen vnd gehòrt ward an statt des Rómischen kaisers  
 ir gewòndlich aid tètten, Vnd wenn sy das nu getan hie-  
 ten, dann so wër Im vnd andern rêten, von seinen kai-  
 serlichen genaden wegen werden beuolhen, In Zu ze  
 sagen, Das Sy sein kaiserlich genad aller laidigung vnd  
 verhandlung So sy wider in begangen hieten, für sich  
 selbs sein Gemêhl, vnd Ir paider Sûn gantzlich vnd ge-  
 nediklich begêb, Vnd wolt der in künftigen zeiten ge-  
 gen in noch iren erben in rachweis nymermer geden-  
 ckhen, Er wolt in auch beståtten ir freihait recht vnd  
 Statutt, auch all gewonhait, damit Sy von seinen vor-  
 forderen lanndffürsten in Osterreich wèren begabt war-  
 den vnd Sy dabei genèdiklich hanthaben vnd halten  
 wolt so verr Sy des begerten Ze tûn, Darauff na-  
 men In reich vnd armm ain bedèchnußs vnd die rêtt  
 traten von dem ganck in das Münshaws, In dersel-  
 ben bedechtnußs würden reich vnd arm ainig ettlicher  
 artikeln, die sy darnach durch ain purger genant Ia-  
 cob starich an die Rett pringen liessen, von Erst das  
 sein kaiserlich genad die lanntleütt, So pei dem tag  
 zu Hederisdorf pei einander wèren gewesen, in Irem  
 anpringen genediklich erhòr vnd fürsech, vnd darInn  
 versarg nach notdürfften, In auch ir freihait vnd pri-  
 uilegia bestèttiett, damit seiner kaiserlichen genaden  
 lannt vnd lèwtt nicht vnruè auferstüend als dann vor  
 beschehen wër das wolten Sy vntertåncklich vmb  
 sein kaiserlich gnad verdienn.

1464

*Rubrica.* Der Rêtt Anttwürt auf den Artickel.

Darauf was der Rêtt anntwürt In wêr wissenlich wie dieselben lanntleutt ettlich aus In zw dem Rômiſchen kaiſer in die Newnſtatt gefannt hieten die er In irer gegenwürtikait gehôrt vnd mit ainer anttwürt, daran Sy ain benüegen gehabt genediklich abgeuertigt hielt Er wolt Sy auch gern in der Gemain oder Ir yeden in ſunder, Wie Sy des begerten genâdiklich verlaragen, In auch ir freihait vnd priuilegia Souerr Sy Im die fürprechten beſetzten, Als er in das vor pei menigern tügen, die Sy pei ſeinen genaden hieten gehalten zûſagen hielt laſſen, darInn Sy aber ſelbs ſawmig weren geſewen vnd Im ſolh ir freihait nye furbracht hieten Darumb der pruch vnd mangel nicht an ſeinen kaiſerlichen genaden Sunder an In vntzt her geſewen wêr, Sy möchten auch bei In ſelbs wol verſtên nach dem vnd Sy auch ir freihait Statut vnd priuilegia von den lanndſfürſten hieten, Vnd wenn ſy begerten das In die ein lanndſfürſt ſolt beſetzen. So müſten Sy Im die vor fürbringen vnd hórnen laſſen, Wêr aber das Sy ainem lanndſfürſten nûr plozze wart fürprechten als die Lanntleutt vntz her gegen ſeinen kaiſerlichen genaden getan hieten So verſtuenden Sy wol das ain lanndſfürſt darauff zu recht nichts kûnd noch môcht beſetzen, So hieten auch ſeinen kaiſerlichen genaden, der maiſt tail der lanntſchaft, die pei dem Egenanten tag geſewen weren zu Hedersdorf, gelobt als irem erbherren vnd lanndſfürſten gehorſam ze ſein Sy wolten auch die andern die ſeinen genaden nicht gelobt hieten daran weiſen, das Sy ſeinen genaden auch gelûb vnd gehorſam têtten, das er allo von In wartund wêr.

Zum andern mal ward den Egenanten reten aber durch Iacoben ſtarch fürgehalten das ſein kaiſerlich genad daran ſein ſolt vnd mitt gewalt darzu tûn damit die

Pe-

Pehem vnd kriegfléwtt aus dem lannd geuertigt vnd das<sup>1464</sup> lannd in frid vnd Gemach gesetzt wúrd.

*Rubrica.* Antwúrt der Rêtt.

In wêr wissenlich das der Rômisch kaifer dieselben Pehem zu Im in die Newnstatt hiet erfordert, vnd mit In in Irer gegenwúrtikait hiett reden lassen, Welich redlich vrkund vmb iren sold vnd ander sprúch hieten vnd Im die fúrprechten, dié wolt er darumb nach ratt der lannt léwtt entrichten, die aber seinen kaiserlichen genaden kain aufrichtige vnd pebérte vrkund hieten nye fúrbracht, Sunder núr plóffe wart, daraus sy selbs wol verstên móchten, das in sein kaiserlich genad auff sólh ir plóffe wartt vnd vordrung nichts schuldig wêr zu bezallen, Aber Sy solten sein an zweifel, das sein genad mitt Irer vnd anderer lanntléwt hillff vnd peistand auf das peldist vnd das gesein mócht also darzú tûn wúrd damit solh beschediger aufgetriben vnd das lannd vnd sein Inwóner in frid vnd Gemach gesetzt wúrd.

Es ward auch daselbs durch des Rômischen kaisers Rett den purgern fúrgehalten ob yemandt wêr die wêren Inwóner der Statt oder Herkomen lewtt dem Rômischen kaifer oder seiner Gemehl, Rêten oder amtleuten die er setzen wúrd úbl nachreden die solten Sy zu handen nemen, vnd als dann mitt solichen handeln nach Iren verschulden, Desgeleichen paten auch die purger die Rêtt, ob ainer oder meniger aus In bei seinen kaiserlichen genaden versagt, das sólher versagung sein kaiserlich genad auch nicht well glauben Sunder in ainen sólichen versagen well fúrstellen, So sein Sy willig sich darumb nach irer Eren nottdúrfst, gegen Im genúgsamleich zu bereden Dardurch sein genad verstee sol das er fúrbafer einem sólichen versager nichts werd glauben. Mer ward durich die Rêtt den purgern fúrgehalten vnd an Sy begert, das Sy all gefangen die dem Rômischen kaifer, oder seinen hauptleuten, dem Grauencker

1464cker, oder andern, in sold oder sunst mit diensten gelübt wêren solten ledig lassen, Desgeleichen wolt sein kaiserlich genad die gefangen So In Zugehörten auch ledig schaffen, Er wolt auch bei seinen hauptleuten darob sein, ob sy icht hieten gefangen die in zugehörten das sy die an vertziehen solten ledig lassen, Damit dem fürnemen das die lannttschafft ze Tullen betracht hielt nach gegangen würd, Darauff namen in die purger ain bedächtnußs. Doch zum lesten anttwürten sy all gefangen über dem Rómischen kaiser nach seinem begeren. Als nu sölh obgemellt taiding enndt heten, begert aber her Iorg von Volkenstdorf an die purger vnd Inwöner gemainer statt Im vnd den andern rêten, auf den gewalt den Sy gehört hieten an Statt des Rómischen kaisers ir gewöndlich aid zetûn, Das sich reich vnd arm verwiligtten, Darauf ward in von demselben von Volkenstdorf mit warten fürgehalten der gewöndlich aid den reich vnd arm also swüren mitt aufgerackten vingern Nu hinfür den Rómischen kaiser, seine erben das Sûn sein, für ir recht natürlich erbherren vnd landsfürsten ze haben vnd In getrew gehorsam vnd gewertig ze sein als iren rechten erbherren vnd zu hannt nach solhem swur ward in durch die Rêtt des Rómischen kaisers zugefagt huld vnd genad vnd vergeben alle mißhanndlung Sy würden auch durch den pëbstlichen legaten absoluiert, von dem interdict So der heilig vater der pabst auf Sy gelegt hielt, vnd aus Pan Echt, vnd aber Echt ledig gelassen, Darauf dannckh Iacob starch von Gemainer statt wegen dem hochwürdigem in gott des pãbstlichen stuels legaten, vnd den Edlen herren des allerdurchleuchtigisten fürsten herrn Fridreichs des Rómischen kaisers Rêten, vnd dem ersamen vater prûder Gabrieln des hohen vnd grossen vleis den sy in Iren sachen gegen Irem allergenëdigisten herren dem Rómischen kaiser getan vnd Sy mit Im geaintt versûntt vnd zu huld vnd gnaden pracht hieten, das wolt gemaine Statt vmb sy all vnd

vnd ir yeden besunder mit aller dienstperkait in künfti-1464  
gen zeiten gehorsamlich verdienn Vnd nach solher  
dancksagung ward verkündt, durch den ainen legaten  
wie am Eritag nach dorothee, wurd werden ein löbli-  
che proceß mit dem heiltumb vmb sand Stephans ki-  
richen, vnd ain ambt wurd gesungen werden von dem  
heiligen geist, nach dem wurd man in verkunden ain  
wull (*Bulle*) die aufgangen wêr von dem heiligen va-  
tern pabst die Innhielt solichen antlöfs den Sy vor  
nicht gehôrt hieten, Vnd als die sach nu endt hett  
würden arm vnd reich geschafft zu gèn mit dem lega-  
ten in sand Stephans kirichen, Daselbs hueb man an  
Ze singen das Te deum laudamus, mit der Argl (*Or-  
gel*) vnd würden gelêwt all glocken zu sand Stephan  
vnd andern pfarkirichen vnd klôstern, vnd in der statt  
allenthalben auf den plétzen vnd vor den hêwfern,  
freidenfêw gemacht, got zu lob vnd dem kaiser ze  
eren, damit gott der herr verlich ainen seligen frid  
damit gott gelobt vnd reich vnd arm in Irem trúbsal  
getróft würden.

*Rubrica.* Von den purgern den Hertzog Albrecht vnd  
der Holtzer von gemainer Statt wegen  
Ir guet heten genomen.

Auf den vorgenanten Suntag oculi in der vasssten  
komen in di newnstatt, die purger die hertzog alb-  
recht nach verhengnúfs der Gemain, vnd ettlicher  
purger die von Irs aigen nutz wegen am Im hiengen,  
aus der Statt durch Irs gúts wegen getriben hett, Es  
waren auch da die purger die bei dem Rómischen kai-  
ser verflozen gewesen, vnd die purger die an dem  
Oster abent, von forchten aus der Statt wienn gewi-  
chen warn den allen ir gútt genomen was Da ward  
geraten, das man die purger, so von gemainer statt  
von des von Grafeneckh wegen zu dem Rómischen  
kaiser gefannt wêren, den auch gewalt zu taidingen,  
von

1464 von gemainer statt wegen, mit den Egenanten purgern geben was. Vnd die purger so vor benendt sind zw einander præcht, das sy selbs ein freuntliche vnderredung mit einander hieten Zwischen den tailn sich der Erwirdig vater prueder Gabriel sand francisci orden de obseruantia, vast müet, das er sy zu einander pracht, Vnd als sy zu einander komen sagt in derselb prueder Gabriel Sy wêren nu pei einander das sy selbs weg fûrnemen vnd gedèchten sich miteinander ze verainen, Also wurden sy ainig ettlicher weg die Sy zu paiden tailen truegen an den Rômischen kaifer, der die hîrt vnd darnach ainen ausspruch têt In solhermafs das den purgern die pei Im in der purckh wêren gewesen, all ir gûtt Es wêr erb oder varund gûtt, von Gemainer Statt wider In geben vnd geantwûrt solt werden, Desgeleichen den Purgern die an dem Osterabent aus der Statt gewichen wêren, das auch denselben ir erb vnd varund gûtt widergeben solt werden, dann den Purgern die hertzog Albrecht aus der Statt getan hiett. den solt man Ir erb vnd varund gûtt was des noch vor handden wêr vngeuerlich, auch widergeben vnd Sy all pei In in der Statt wonen, vnd ire erb hinfûr pawen lassen Denn von der hewser vnd ander stuck wegen die dieselben purger hieten wolfail hingeben müessen, damit Sy hertzog Albrechten betzallt hieten Die selben hewser vnd stuckh solten In die, die sy von In gekauft hieten, vmb das geltt widerumb ze lösen geben, Wêr aber das Sy so gar vrbering das geltt nicht môchten haben, das in dann ain Pitt auf ein gerawme Zeit getan wûrd, darinn sy solh geltt ze wegen præchten, vnd Sy betzalten vnd auf solhen ausspruch wûrden geschickt genienn, zwen aus den Purgern die in der purckh pei dem Rômischen kaifer waren gewesen, zwen die an dem Osterabent aus der Statt waren gewichen, vnd zwen die hertzog Albrecht aus der Statt getan hett,  
Den-

Denselben solten die von Wienn Inner Zechen tagen<sup>1464</sup> anttwürt tün Ob sy solhem ausspruch nachkomen oder was sy in den sachen tün oder lassen wolten, Vnd als des Römischen kaisers ausspruch der Gemain verkündt ward heten Sy vil mürmeln Darumb vnd den Egenanten purgern ward antwürt vertzogen vntz auf den Sun- tag Misericordia domini.

*Rubrica.* Der von Wienn antwürt die Sy teten den Purgern auf des kaisers ausspruch.

Am Suntag Misericordia domini würden durch den Purgermaister, vnd Ratt ervordert die purger in das Ratt- haws zw wienn, vnd mit In geredt das Sy die sachen güttlich anstèn liessen auff einen lengern tag, Wenn sy wol sechen, das Sy yetz von Velds vnd andern sachen wegen So den Römischen kaiser Iren genedigsten her- ren, auch lannd vnd lèwtt berürt zu schaffen hieten, das Sy In zw difem mal ain enttliche anttwürt nicht geben möchten Vnd von der vnd anderer vrsach wegen wolten sy schreiben dem Römischen kaiser vnd sein genad pitten das er den tag lengiett vntz auf sand Gilgen tag Da zwis- chen wolten Sy gedenckhen das Sy In auf denselben tag ain endtliche antwürt tètten, Dann die purger So pei dem Römischen kaiser in der Pürckh weren gewesen den wol- ten sy gern ir güttwider geben, souil des vorhanden wer, vnd Sy pei In in der Statt wönen lassen, Vnd am Montag darnach schiden di purger ze wienn wider von dann in die Newnstatt. Vnd der Römisch kaiser gewert die von wienn Irs gepets Damit sy sein genad in Irem schreiben gepe- ten heten. vnd verlengt den tag zwischen den von Wienn vnd der purger, vntz auf sand Gilgen tag doch mit sol- her vnderscheid, das sich die von wienn gegen den Purgern solten verphlichtigen, Das Sy In da zwischen ir güt wolten widergeben, Wann, belchech des nicht, so möchten Sy den tag so lang nicht gehalten Sunder Sy müsten iren sachen nach gen, als recht wer.

1464 *Rubrica.* Wie der Mathiásch Zu ainem kunig ze Vngern gekhrönet wardt.

Als der Römisch kaiser vnd Mathiásch von hunyad, nu ettliche Iar in Zwitrecht von des kunigreich wegen ze Vngern gestanden waren, vnnnd sich miteinander geaint hetten in massen als vorgeschriben Stett, Also ward fürgenomen durch die gantz lanndtschaft desselbigen kunigreichs, Das man den benannten Mathiaschen der vor durch Sy erwelt was zu kunig krönen solt, Vnd an dem heiligen anntlas tag ward er durch den hochwirdigen vater den Ertzpisschof von Gran, nach allter löblicher gewonhait Ersamlich gekronett, mit der heiligen Cron In derselben kronung flueg er Zwaihundert vnd vier Ritter Daselbs pei der kronung der Römisch kaiser hett sein Rêtt als mit sechs hundert pferdten die In insetzten vnd Statt gaben nach Inhalt ir paider verschreibung.

*Rubrica.* Von der verhandlung die ettlich purger zw wienn têtten wider den Römischen kaiser, nach der vergebung so er in vormalen getan hett.

Als die purger di hertzog Albrecht mitt gunst ettlicher purger die an Im hiengen, vmb ir guett geschetzt vnd sich aús der Statt wienn ziehenn vnd swêre verschreibung als úblteter vber sich geben müsten, Das Sy nymermer in die Statt wienn kômen wolten, Dieselben brief nam der hertzog zw seinen hannden, vnd als er mit tod abgieng würden die brieff durich ettlich sein Rêtt, úbergeben dem Ratt der obgenanten Statt, die doch der Statt noch ander yemant laутten denn dem Römischen kaiser noch zúgehôrten, als herren vnd landffursten vnd aim erben seins prueders, Derselb Römisch kaiser schraib den Purgern Im solh brieff zw sein handen ze antwürten, dar Innen Sy aber albeg aufred heten, das die purger machten, die an hertzog Albrechten waren gehangen, vnd der obge-

genanten purger güter Innhielten, Doch nach meni-<sup>1464</sup>  
 gern schreiben, das der Römisch kaiser als lanndffürst  
 vmb dieselben brief têt, würden Ratt Gnant vnd Gmain  
 vberain vnd schriben dem Römischen kaiser. wie sy sei-  
 nen gnaden die brief anttwürten wolten. Als das ett-  
 lich purger vernomen die heten ain fürsarig auf sich  
 selbs in dem, vnd redten in Gehaim mit ettlichen aus der  
 Gmain die an In hiengen, das Sy dar an wèren, das  
 die brieff hin aus nicht geben würden, wenn gemain-  
 ner Statt daraus künftiger schad aufersten môcht vnd  
 schickten ettlich, kürfner vischer vnd peckhen, mit na-  
 men den Steber kürfner, den pluem kürfner, Cristan  
 vischer vnd den wurm peckhen, zw den Zech leüten  
 der Maisten hanttwersch der Statt, vnd liessen in In  
 gehaim sagen das Sy bei Iren Genossen daran wèren,  
 damit die brieff dem Römischen kaiser nicht geant-  
 württ würden, wann würden dieselben brief also hin-  
 ausgeben So môcht gemainer Statt daraus erstèn merck-  
 licher schaden als Sy das selber wol verstuenden Des  
 ward gewar der Römisch kaiser vnd schraib herrn Iör-  
 gen von Volkensdorff, das er bei dem Purgermaister  
 vnd Ratt mit ernst darob wèr, das sôlh Sammlung vnd  
 geschicht nit geschech, Der kom an Eritag vor mar-  
 garethe in das Ratthaws, als der Ratt besambtt was,  
 mit Im kom auch her Albrecht von Eberstorf, vnd  
 lies Sy hören das schreibenn das Im der Römisch kai-  
 ser getan hett von der Egemelten sachen wegen, Vnd  
 sagt dabei dem Purgermaister Es wèr pesser das der  
 Römisch kaiser ainen hertter gesetzt hiet zw ainem  
 Purgermaister, vnd frechait zw Ratsherren. Die hie-  
 ten villeicht seiner kaiserlichen genaden Ere vnd fru-  
 men betracht vnd für augen genomen mer dann Sy  
 têtèn. Der Purgermaister vnd Richter antwurten dar-  
 auf dem von Volkensdorff In wèr vmb sôlich sachen,  
 als des kaisers schreiben Innhielt nicht wissentlich,  
 Do tratt herfür ein fleischacker genant Pawl von Rör,  
 T 2 vnd

1464 vnd gab offenleich zu erkennen wie die vorgeantten kúrñner, viſcher vnd peckhen bei Im wêren gewefen vnd In gepeten, das er bei feinen hanntwerchgenoffen dar an wêr, das Sy wideredten das dem Rômifchen kaifer die prieff nicht wúrdten geanttwúrtt, Auff das redt der von Volkenſdorf zw Purgermaifter Richter vnd Ratt, ir hört nu genúgfame kuntſchaft, vnd tútt nicht dar zú als Ewrm ambtt zúgepúrtt, Do kom auch für der Steber, vnd gab zu erkennen wie er wár komen zu dem Paul von Rór vnd hiet mit Im geredt als von fein ſelbs wegen, das man di brief nicht gáb aus der Statt hanneden, vntzt die ſach zwifchen den Purgern gantz verricht vnd geaintt wúrd, das ain ſach mit der andern zúgieng Darumb hiett er das getan vnd ſunſt in kainer pöſenn Maynung noch zw kainer Smach dem Rômifchen kaifer Dartzú redt auch der Richter, Es wêren ettlich aus der Gemain bei Im gewefen vnd hieten Im ſolich ſach zu erkennen geben Da hiett er die ſelben haiffen gên zw dem purgermaifter Dar auf têt der Purgermaifter antwúrt Es wêr nyemant zw Im kómen, Als der von Volkenſdorf von den tailen red vnd widerred genúgfamlich hett gehörtt, redt er zú den kúrñnern viſchern vnd Pecken nach dem Sy ſolich ſach aus in ſelbs getan, vnd ſolich ſammung gemacht hietten Darumb wêren Sy zu ſtraffen vnd fragt den Purgermaifter vnd richter, ob ſy zw den ſachen als Ambtlewt des Rômifchen kaifers tún wolten, die ſtraffen vnd Im die prieff antwúrtten wolten, das er die maynung dem Rômifchen kaifer aigenlich mocht verkunden nach lawtt ſeiner genaden ſchreiben, das Sy gehörtt hieten, Darauf nam Im der Purgermaifter Richter vnd Ratt ain bedechtnúſſ vntz nach Effens. vnnnd gaben darauf dem von volkenſdorf anttwúrt Sy wolten Im die brief zw des Rômifchen kaifers handen anttwúrtten, vnd auch die zu hanneden nemen die ſolich ſach als vorgemelt iſt gehandelt hieten, Die wúrdten gefangen vnd in das Ratthaus gelegt; Deſſelben tag  
des

des morgens kom der purgermaister vnd ettlich des Rats<sup>1464</sup> mitlamt andern gen hoff zu dem von Volkenndorf. vnd paten In die auf stellung aus zu geben, Der gab In antwürt Er hielt das verkundt dem Römischen kaifer was sein genad dar Inn würd schaffen das wolt er in verkundenn, wann er von sein selbs wegen in den sachen chainen gwalt hielt.

*Rubrica.* Von der handlung des Schonperger richter vnd Iacoben des starichs.

Desselben Iars am Montag nach diuisionis apostolorum hatt geschriben der Römisch kaifer als herr vnd Landffürst in Osterreich den von Wienn wo die purger die Sy aus der Statt getriben vnd ir güt genomen hieten, auf sölh ir güt antzaigten, das man Sy des wider gwaltig machielt vnd darzu komen liefs, Es wër mit recht oder an recht nach lawtt des spruchs den sein kaiferlich genad in der Newnstatt, zwischen ir darumb getan hielt Auf solich schreiben eruordert der Purgermaister den Ratt, vnd die So zw der ördnung der Statt geben waren, als das schreiben gehört ward, daran hetten ettlich purger, die derselben güeter heten, ein missuallen vnd mürmeln wider einander Darnach kom Iacob starch an den Schonperger Richter vnd sagt Im, Wie er wër gewesen ein verhindrer, das die brief So die purger dem Hertzogen über sich geben hieten, dem römischen kaifer, nach menigerm schreiben so sein kaiferlich genad darumb getan hielt nicht wëren geantwürt warden Darauf Anttwürt Im der Richter er tèt Im vngütlich Er hiet in den sachen kainerlai hindernußs seinen gnaden nicht getan, Aber er wolt zw Im weisen das er auf ein Zedl hielt aufgeschriben, die purger So man vmb ir gutt geschetzt hielt, wieuil ein yeder geben solt. Er hielt auch geraten das man Nicklasen tèschler solt reckhen, das sünst nicht beschechen wër. Er hielt auch den Metzleinsdorffer

1464pei dem hertzogen angeben vnd verklagt wie er seinen fürstlichen genaden in dem Ratt nit ain getrewer man wër. sölh handlung vnd noch mer er begangen hiett, Daraus gemainer Statt schannt vnd smach gangen wër. Als der Purgermaister Ratt vnd auch die so zu der ordnung der Statt geben warden. die wart von paiden tailen hörten paten Sy paid tail das Sy in Rieten treulich, das sy sölher wart gegen einander wëren vertragen. wenn was sich vor hiett begeben vnd verlauffen das hiett der Römisch kaiser als ir alleredigister herr vnd lanndsfürst alles nachgelassen, davon bedorften Sy sölich sach nicht efern. Nu begab sich das man des tags von der Statt nottürft wegen Zw dem von Volkenstorf ettlich gen hoff senden müßt, darzü Sy zwen mitsambt andern erwellt würden. Vnd als Sy gen hof komen vnd der Statt nottürft aufgericht heten, do patt Iacob storch den von Volkenstorf, er solt in horen in seinen nottürften Desgleichen tett auch der Richter. Der von Volkenstorf gab in antwurt wolten Sy icht reden oder an In bringen das Sy dann in Iren warten wëren beschaiden. vnd khain sach nit efferen, die sich vor hiett vergangen, wenn sy der Römisch kaiser des alles hiett begeben. Darauf pracht für Iacob storch die wart vnd Maynung gegen dem Richter vnd der richter gegen dem storch in massen als Sy in dem Ratthaus gegen einander getan heten Als der von Volkenstorf paider tail Inzicht genügsamlich hat gehört, hyes er yeden tail treten in ainen sundern gemach. Vnd bat darauf der herrn vnd Purger Ratt was in den sachen ze tün wâr, die rieten, Nach dem paid tail namhaft mann in der Statt wëren, vnd des Gemain volkh vil an In hieng Solten sy in solher zwitrecht wider in die Statt kómen. So mócht Im villeicht ein yeder machen einen anhang in dem Gemainen póß, Daraus dem Römischen kaiser als herrn vnd Landsfürsten von Gemainer Statt vil  
irfals

irfals komen möcht Vnd das solicher würd vnderkömen, 1464  
 ward dem von Volkenfdorf geraten, Er solt paid tail  
 bei Im halten. vnd ir handnung wie er die hiett gehört  
 dem Römischen kaiser verkunden, das er also tett Er  
 patt auch den Purgermaister vnd Ratt das sy das neben Im  
 dem Römischen kaiser, auch durich ir geschafft wolten  
 zu wissen tün, des Sy sich ze tün verwilligten, Vnd  
 nachdem der Schonpberger was ain Amtmann des kai-  
 sers ward er gehalten in der pürckh, vnd Iacob starich  
 als ain purger ward gefürt in das Ratthaus vnd darInn  
 In vencknuß gehalten Darnach begert der Römisch  
 kaiser Im paid tail ze antwürttten in die Newnstat wenn  
 er die selbs hören wolt, das man tett vnd antwürtt Sy  
 paid in die Newnstat dem Römischen kaiser, der hört  
 Sy vnd nach solicher verhörung, ward yder besunder  
 gelegt in ainen türn, dar Inn Sy püesssten ir sünd vmb  
 das übl das Sy in der Statt wienn angefengt heten.

*Rubrica.* Von dem tod Pabst Pyo.

Desselben Iars am Eritag nach assumptionis Marie  
 ist verschaiden mit dem tod der heilig vater pabst pius  
 der ander zw Ankan (*Ancona*), als er wolt ziechen über  
 mer wider die vngelaubigen Türcken, Daselbs ist auch  
 gestorben, Nicolaus de Cusa ein Cardinal vnd Bischof  
 zw Brichfen Darnach derselb heilig vater ist nach ko-  
 men in gantzer warhaitt seiner wull (*Bulla*) die er allent-  
 halben in die christenhait verkundt die Innhielt wie er  
 wolt sein ein getrewer hürtt seiner scheflein vnd wollt  
 sein Söll geben für seine scheffl, dem er treulich nach-  
 komen ist Darnach am Suntag nach Nativitatis Marie  
 ist ainhelliklich durch die Cardinel zw Pabst erwelt warn  
 Paulus der ander der von gepürd was ein Venediger.

*Rubrica.*

1464 *Rubrica.* Wie der römisch kaiser eruordert die purger von wienn in die Newnstat von des Grauenecker vnd der aufgetriben purger scheden wegen.

Desselben Iars am Montag nach vnser lieben frau-  
tag Assumptionis hatt der Römisch kaiser geschriben  
den Purgern von Wienn etlich aus In zuschicken zw  
seinen Genaden in die Newnstat von des Grauenecker  
vnd der ausgetriben purger scheden wegen wenn der-  
selb Grauenecker vnd auch die purger die Gericht er-  
langt hetten, vnd wolten darumb die von wienn haben  
angegriffen, Da würden erwelt von den sachen wegen  
mit gantzem gewalt in die Newnstat zu ziehen, Vlreich  
metzleinstorffer purgermaister der Schonpruckner der  
Gwerlich, der liephart der Schratt aus dem Ratt. Von  
den Gnanten Vlreich kerner der Marhaimer der Mei-  
linger (*hæc vox punctis subducta est*) vnd ander die zu-  
gen in die Newnstat vnd waren daselbs vntzt in die  
sechs wochen, wenn in der Zeit der Römisch kaiser mit  
sölhen grossen vnd mercklichen sachen was beladen,  
das er die tail in Irem fürbringen nicht füeglich mocht  
gehören, Doch nach menigern anruffen So sy zu pai-  
der seytt teten, würden Sy geuordert von dem Römi-  
schen kaiser in verhörung, do hett der Grafenecker ei-  
nen grossen peistand, Vnd als das der kaiser sach, do  
vodert er den Grauenecker selb funften vnd hört In in  
der Gehaim, Desgeleichen têt er auch den purgern,  
Vnd nach vil vnderredungen setzten paid tail ir sprûch  
nach lawt der hindergeng zu seinen kaiserlichen gena-  
den, was sein Genad daraus machiëtt oder sprêch, das  
wolten paid tail gantzlichen stêt halten an all aufzûg  
Es sind auch verhört warden Iacob starich, der Schön-  
perger, der wurm peckh, der pluem kûrfsner vnd Cri-  
stan vischer in Iren handlungen die in der Newnstat  
würden gelassen. Vnd darnach am Suntag nach Mathei  
ward der Grafenecker widerumb der von wienn frant

(Ita

(*Ita codex: forte freund*) Es ward auch den aufgetri-1464  
ben purgern durch den purgermaister zügefagt Sy möch-  
ten sich füegen gen wienn vnd ire hêwfer besitzen. vnd  
mitsambt in raten vnd hellfen das die Statt in rue vnd  
Gmach würd gesetzt, Darumb solten Sy des gelts in  
die Anfleg so yetz verhanden wêren, ditzmals sein ver-  
tragen. Auf sôlh zue sagen komen dieselben purger wi-  
der gen Wienn vnd befassen ire hêwfer. Vnd darnach  
an sand kolmans tag ward durch den Rômischen kaifer  
verkundt der anspruch den von Wienn den er getan hett  
der hielt Inn das Sy dem Grafenecker für sein scheden  
solten geben xvj tausent guldein.

*Rubrica.* Wie der Rômisch kaifer hat lassen berüeffen  
frid Im lannd zé Osterreich.

Darnach hat der allerdurchlêuchtigist fürst vnd herr  
her Fridreich der Rômisch kaifer etc. vnd her Iorg kü-  
nig ze Pehem von ir paider gnaden lannt vnd lêwtt rue  
vnd gemach willen ein fürnemen mit einander getan vnd  
nach Innhaltung des selbigen fürnemens, in dem land  
ze osterreich vnd in der Marggraffschaft zw Mêrhern of-  
fenlich lassen berüeffen, das ein yeder wer der sey der  
mit seinem gûtt arbaittet in das lannd gen Merhern,  
oder von Merhern in das lannd gen Osterreich, das  
die mit irem guett sicher vnd frey faren, hanndeln vnd  
wandeln sullen, Wer aber solichen frid zeprêch, der sol  
darumb von ir paider genaden nach lawtt des bemelten  
fürnemens gestraft vnd gepûsst werden, Aber es ward  
nicht gehalten.

*Rubrica.* Wie der Grauenecker vnd die von wienn  
Irer Zwitrecht halben sind beliben bei dem  
Rômischen kaifer.

Desselben Iars als Vlreich Grafenecker vnd auch  
die purger von wienn von wegen der geraissigen leutt  
die derselb Grafenecker in die Statt ze wienn an dem  
*Vol. III.* V *hei-*

1464 heiligen Osterabent geschickt hett die all gefangen vnd ir gütt von den Statteutten genomen ward mit einander zwitrechtig waren Derselben zwitrecht, darnach paid tail hindergengig würden hinder dem Römischen kaiser als herren vnd landsfürsten in Osterreich, Der tett zwischen paiden tailen ainen ausspruch, in fölher maß, das die von wienn dem Grafenecker für all sein scheden Inner vier Iaren nacheinander künfftig solten betzallen xvj tausent guldein, Als den spruch die hantwercher vernomen die heten daran ein groß missuallen Vnd mainten Sy hieten den Grafenecker vmb sein volkh in die Statt zw schicken auf iren schaden nicht gepeten Als dann an Im selbs was So gab für der Grafenecker Der Holtzer Purgermaister, den Sy aus Iren Zechen wider der Statt freihait aufgenommen vnd erwelt hieten vnd ander ir vorgeer hieten in darumb gepeten vnd also müßt man den ausspruch halten vnd den Grafenecker betzallen Actum am Montag nach Assumptionis Marie.

*Rubrica. Anno domini M°. cccc°. lxx°.*

1465 Wie das haus oberlach von den von wienn ward gewonnen vnd ze prochen.

Desselben Iars was das haws vnd dörfl oberlach ain Zügehörung des Bohunko, den der Römisch kaiser zw Maister zw Mawrpergk gemacht hett, vnd seiner Nachkomen, sand Iohanns orden von Rodis, Derselb Bohunko für ein vngeordents leben, vnd trueg auch nicht den ordens als ander maister vor Im getan heten, Der versetzt dasselb benantt Geflos ainem purger genandt der Tanhauser, Dem hett man in dem krieg So die von Bienn fürten wider den kaiser genomen sein guett Wenn er was bei Im in der pürckh gewesen als In dieselben von wienn belagert heten, Nu hett der benant Tanhauser mitsambt andern purgern den auch ir guet in der Statt wienn von wegen des

*Oberlach  
Mailberg*